

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	61 (1988)
Heft:	[8]
Rubrik:	Das aktuelle Interview = Interview d'actualité

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erfährt der Leser gleich am Anfang, wie die Geschichte ausgeht: dass Odysseus nach Hause kommt, verrät Homer schon in den ersten zehn Versen der Odyssee, für das Wie braucht er Tausende von Hexametern. Mit der Erziehung zum gründlichen Lesen haben Eltern und Lehrer einen grossen Auftrag zu erfüllen. Der Fremdsprachenunterricht, wo Texte oft mühsam erarbeitet werden müssen, ist da besonders im Vorteil. Wenn wir mit Lesen gründliches, genuss- und gewinnbringendes Lesen meinen, so könnte es eigentlich auch aufmerksames Zuhören genannt werden, was ein guter Autor uns zu sagen hat. Nun ist Zuhören eine leider seltene Kunst geworden, die weniger mit Bildung als mit Herzensbildung zu tun hat. Darin ist wohl Sinn und Zweck vom Lesen zu suchen, von Kultur überhaupt, die Selbstzweck sein soll, Mittel und Zweck in einem.

H. Willumat

etwas auf, was man eigentlich weiss und doch nie so richtig wahrhaben will: ein diffuses Gefühl der Erniedrigung und Unzufriedenheit, das sich zu Hause genauso wie in der Alphütte oder im Strandhotel bemerkbar machen kann! Seltsamerweise erscheint plötzlich die ungeliebte Schule aus Distanz nicht mehr nur als der Ort, wo Lehrer und Noten einem das Leben sauer zu machen pflegten, sondern dort trifft man eben auch seine Freunde und Freundinnen. Und gerade die besten sind jetzt unerreichbar, ausge rechnet in den Ferien, wenn man endlich so gut Zeit hätte. In der Schule war man auch sicher vor der kleinen Schwester, dieser Nervensäge, die dauernd mit in die Badi genommen werden will, vor der Mutter, die alle Naslang eine Handreichung erwartet, gerade jetzt! Dafür hat man doch nicht Ferien! Aber wofür denn?

Wie sie diese lange Zeit zu nutzen gedacht, erklärt Annette K., Mittelschülerin, in unserem Gespräch:

Worin sehen Sie den Sinn der Ferien im Allgemeinen, der Sommerferien im Besonderen?

Der Sinn liegt im Sich-Ausruhen, das ist das Wichtigste. Das heisst aber nicht, dass man gelangweilt herumsitzen, sondern das tun soll, was man am liebsten hat. Fürs Lesen und Reisen sind meiner Meinung nach auch sieben Wochen nicht zu lang.

Welches sind für Sie besonders positive und besonders negative Aspekte der Sommerferien?

Positiv ist sicher, wieder einmal Leute zu sehen, die man lange nicht gesehen hat, und nach Herzenslust zu pla-

DAS AKTUELLE INTERVIEW INTERVIEW D'ACTUALITE

Rasch ist die Zeit verspielt

**Sommerferien im Langschuljahr
1988/89**

Ferien, und gar in der schönen Jahreszeit, sind doch das, worauf man sich schon seit Wochen gefreut hat. Sind sie aber erst einmal da, so kommt

nen. Negativ? Oft verspielt man die Zeit und sitzt herum, was zwar sehr erholsam, aber auch langweilig sein kann. Und das ist sicher nicht der Sinn der Sache.

Wozu können Ferien genutzt, wozu sollten Sie niemals ausgenutzt werden?

Neue Ideen und Motivationen zu suchen, was nicht unbedingt im Ausland stattfinden muss. Man kann sich auch innerhalb der Schweiz fördern. Wer müde ist von der Schule, sollte sich nicht mit aller Teufels Gewalt in einem Ferienjob abrackern.

Haben Sie eine Rangordnung in Ihren Ferienbeschäftigungen?

Eigentlich nicht, besser gesagt, sie ist in allen Ferien immer wieder anders. Das Wichtigste ist für mich aber schon, dass ich irgendwohin kann, um etwas Neues zu sehen.

Vorarbeiten für die Schule sind auch drin, aber erst gegen Schluss. Zudem möchte ich in diesen Ferien etwas Geld verdienen.

Arbeiten Sie auch indirekt für die Schule?

Das ist für mich etwas vom Wichtigsten, ohne das man in der Schule nicht weiterkommt. Ein Beispiel: man geht einem Namen nach, den man im Deutsch gehört und gelesen hat. Nehmen Sie Annette v. Drostes «Judenbuche». Weil ich zufällig auch noch zu einer jüdischen Familie in die Ferien gehe, bin ich jetzt gleich doppelt motiviert, ein Buch von Abba Eban über die jüdische Religion zu lesen.

Gehen Sie in die Schule, um Ferien zu haben?

Nein, ganz sicher nicht.



Intensiv- und Extensivkurse während des ganzen Jahres.
Warum nicht einmal ein Sprachaufenthalt im Tessin?

Wir beraten Sie gerne

Lugano, Corso Elvezia 13, Telefon 091 23 75 94